

Wissenschaftliche Begleitung und Evaluation des Integrations- und Beratungszentrum Jugend (IBZ-Jugend) in München

Erste Zwischenergebnisse, Stand 01/2015
auf Vergleichsbasis: IBZ-Jugend Statistik und BBJH Jahresstatistik

Institut für Praxisforschung und Evaluation
Prof. Dr. Joachim König & Monika Chilla (B.A.)

Inhaltsangabe

- **Die Studie**
- **Fragestellungen der Evaluationsphase 1**
- **Datenbasis und Methodik**
- **Allgemeine Daten zum IBZ-Jugend**
- **Jugendhilfebedarf im Übergang Schule Beruf**

Die Studie

Auftraggeber:

Sozialreferat der Landeshauptstadt München – Stadtjugendamt

Evaluationsphase 1 - *Abschluss 02/2015*

Analyse und Aufarbeitung von Daten des IBZ-Jugend und der Berufsbezogenen Jugendhilfe (BBJH)

Evaluationsphase 2 - *Abschluss 08/2015*

Schriftliche Befragung der Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner sowie der jungen Menschen des IBZ-Jugend

Phase 1: Fragestellungen

- **Erreicht das IBZ-Jugend junge Menschen mit Jugendhilfebedarf im Übergang Schule Beruf (JuHiB)?**
- **Was lässt sich über die jungen Menschen sagen, die im IBZ-Jugend ankommen?
... auch im Vergleich zur BBJH in München?**

Phase 1: Datenbasis und Methodik

Gegenüberstellung von Daten aus dem IBZ-Jugend und Daten aus der Gesamtstatistik der BBJH 2013

IBZ-Jugend Statistik:

- Junge Menschen: 207
- Zeitraum: 02.04.-25.09.2014 (Vollerhebung)
- quantitative und qualitative Daten

BBJH Jahresstatistik:

- Junge Menschen: 691
- Zeitraum: 01.01.-31.12.2013 (Vollerhebung)
- quantitative Daten

Phase 1: Ergebnisse

Allgemeine Daten aus dem IBZ-Jugend

Durch wen kommen junge Menschen ins IBZ-Jugend (Zugänge)

Zuleitende Stelle	Anzahl der Zuleitungen	Anteil in Prozent
BBJH	64	30,9%
Sonstige (z. B. Suchtberatung etc.)	33	15,9%
stationäre Jugendhilfe	27	13,0%
Jobcenter	19	9,2%
Selbstmelder	16	7,7%
Agentur für Arbeit	13	6,3%
Schulsozialarbeit	12	5,8%
JGH/Bewährungshilfe	7	3,4%
ambulante Erziehungshilfen	6	2,9%
Flüchtlingshilfe	4	1,9%
BSA	3	1,4%
Streetwork	2	1,0%
b-wege	1	0,5%
Gesamt	207	100,0%

Wahrnehmung von Terminen im IBZ-Jugend

Erstkontakt im IBZ	Anzahl	Prozent
wahrgenommen	181	87,4%
nicht wahrgenommen	26	12,6%
gesamt	207	100,0%

- **Geringe Terminausfallquote**
- **IBZ-Jugend: hohe Akzeptanz durch Zielgruppe**
- **Gute Terminvorbereitung durch alle Partner**

Geschlechtsunterschiede

Geschlecht	IBZ		BBJH	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
männlich	146	70,5%	397	57,5%
weiblich	61	29,5%	294	42,5%
Gesamt	207	100,0%	691	100,0%

- **Es kommen eher junge Männer ins IBZ-Jugend als junge Frauen**
- **Möglicher Grund: das IBZ-Jugend belegt kaum Kurse (Frauenanteil hier: 71,4 %), – es belegt überwiegend BBJH-Ausbildung (Frauenanteil: 32,0 %)**

Alter

Altersgruppe	IBZ		BBJH	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
bis 18 Jahre	46	22,2%	140	20,3%
18 - 21 Jahre	90	43,5%	294	42,5%
22 - 25 Jahre	40	19,3%	235	34,0%
über 25 Jahre	3	1,4%	22	3,2%
unbekannt	28	13,5%	0	0%
Gesamt	207	100,0%	691	100%

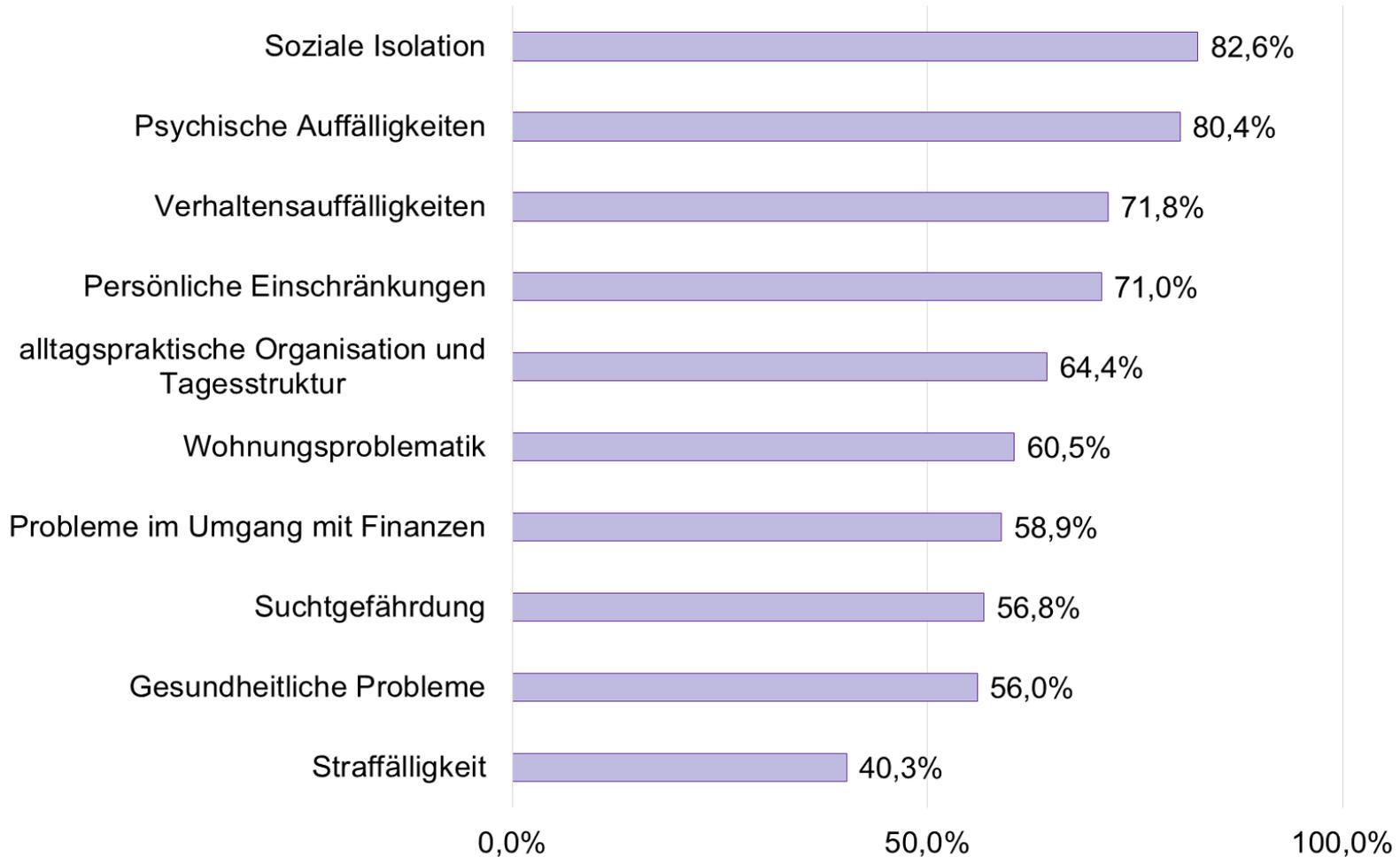
- **Bis 21 Jahre: ca. 2/3 der Personen, tendenziell etwas jünger als in der BBJH**
- **Über 21 Jahre: 16,5 Prozentpunkte weniger als in BBJH, möglicher Grund: IBZ-Jugend belegt kaum AGH und Kurse (Anteil über 21jährige in BBJH: AGH 34,9 % / Kurse 39,7 %)**

Jugendhilfebedarf im Übergang Schule Beruf

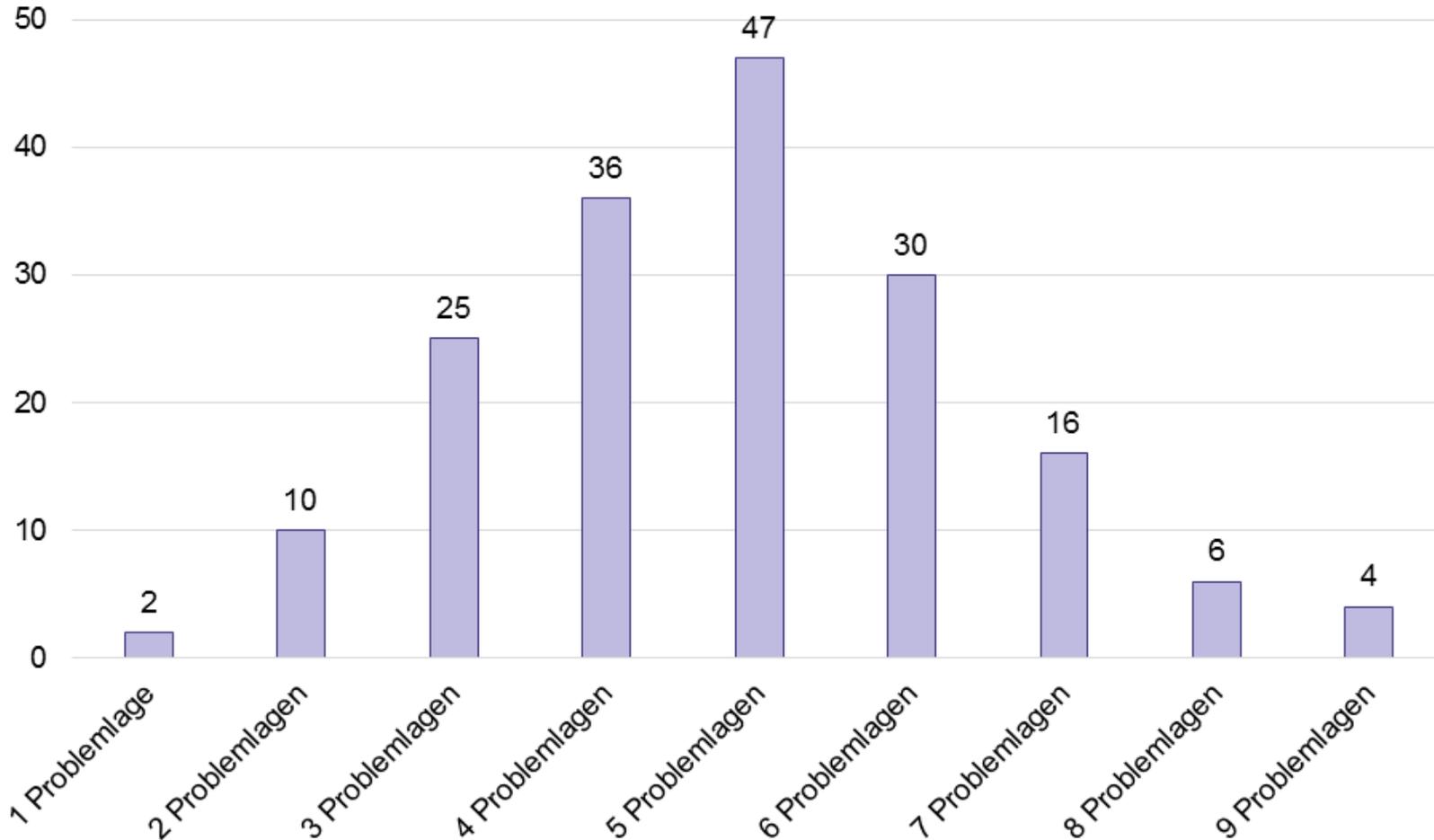
- **Problembelastung und Ressourcen
der Zielgruppe**
- **Feststellung des JuHiB im Übergang
Schule Beruf**

Problemlagen und deren Ausprägung

Anteil sehr starker bis massiver Problemlagen (Basis: gültige Werte)

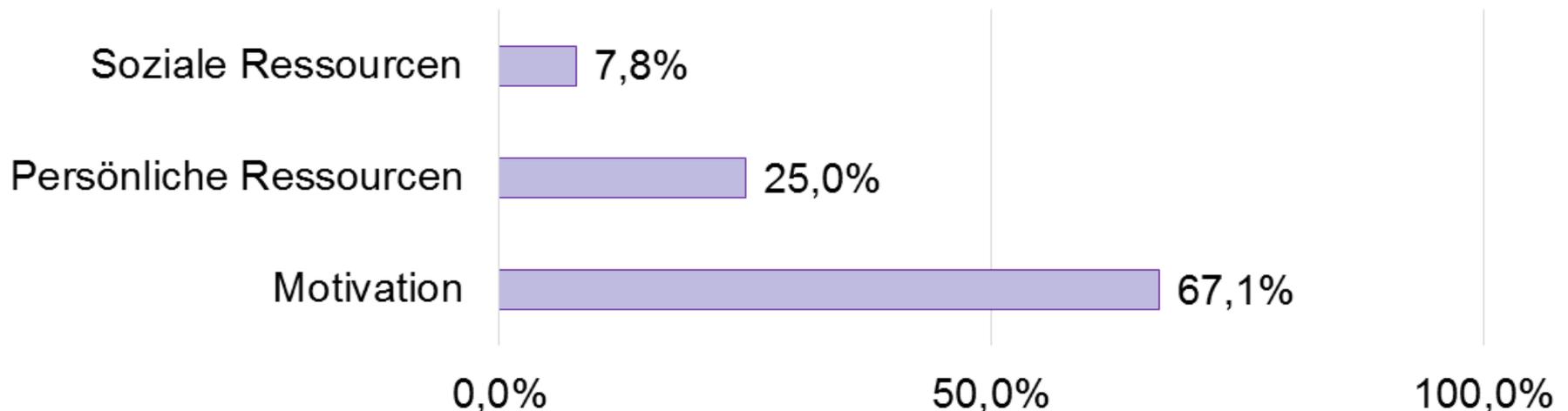


Problemlagen: Mehrfachbelastung

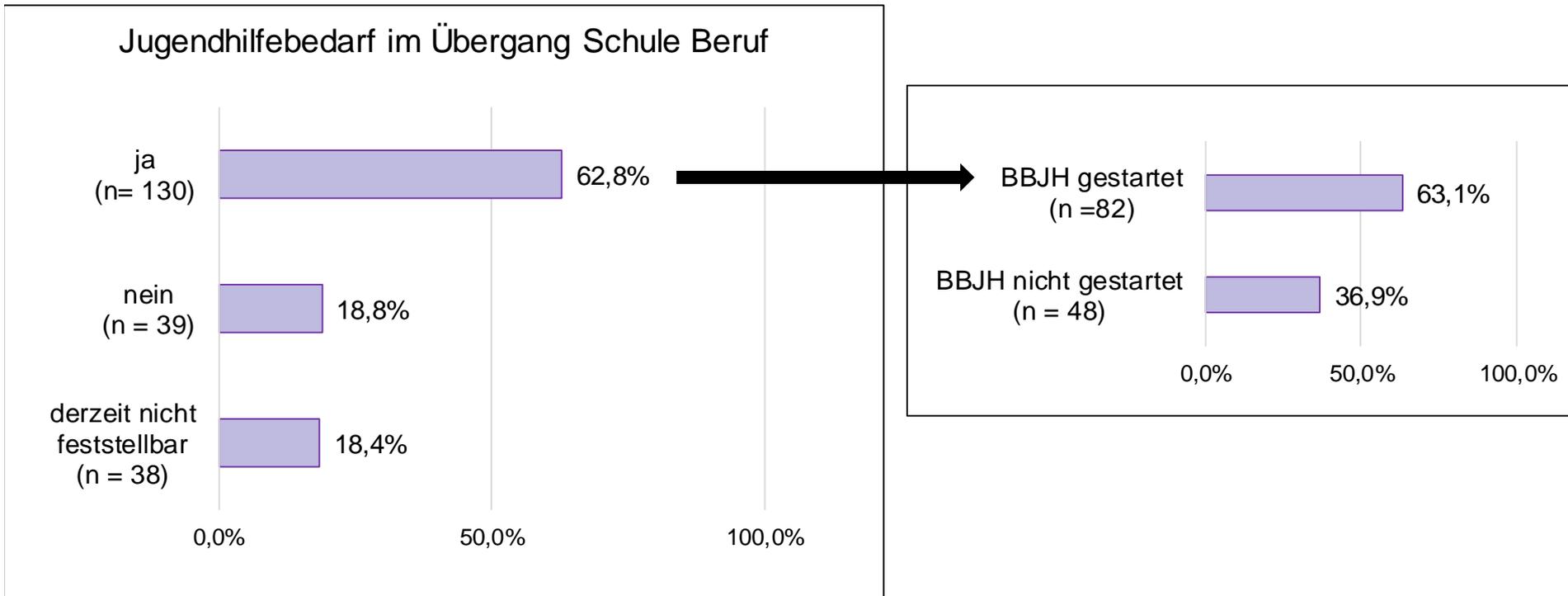


Nutzbare Ressourcen und deren Ausprägung

Anteil nutzbarer bis gut nutzbarer Ressourcen
(Basis: gültige Werte)



IBZ-Jugend: Feststellung des JuHiB



➤ **63,1 % der jungen Menschen mit JuHiB starten mit einer BBJH-Maßnahme**

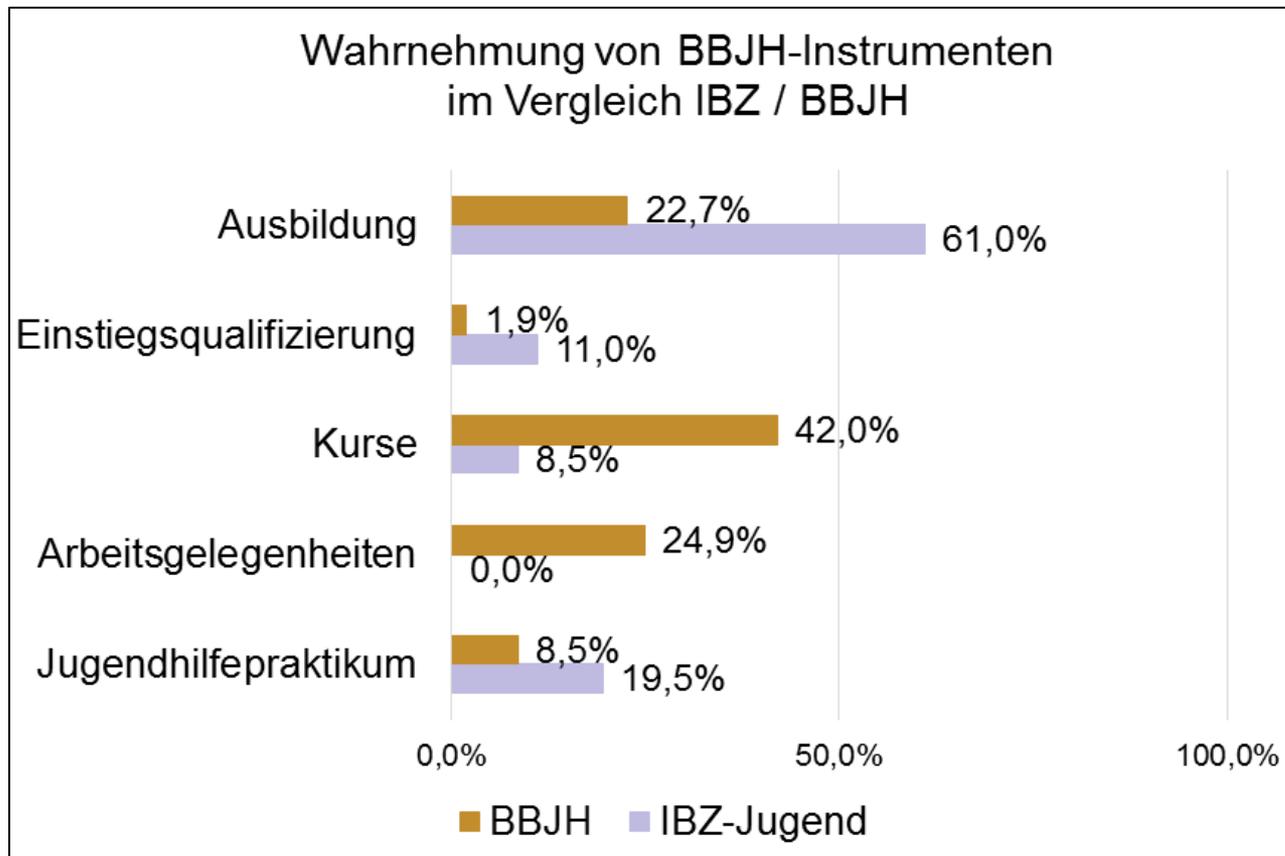
Wer beginnt welche BBJH-Maßnahme, wer nicht?

Wahrnehmung der BBJH-Angebote:

- insgesamt im Vergleich: IBZ-Jugend / BBJH
- im IBZ-Jugend nach demografischen Daten
- im IBZ-Jugend nach Problembelastung und Ressourcen

JuHiB aber keine BBJH gestartet

Wahrnehmung der BBJH-Angebote insgesamt



(absolute Häufigkeiten)	IBZ	BBJH
Ausbildung	50	157
Einstiegsqualifizierung	9	13
Kurse	7	290
Arbeitsgelegenheiten	0	172
Jugendhilfepraktikum	16	59
Gesamt	82	691

- **Im Vergleich: IBZ-Jugendliche nehmen deutlich häufiger Ausbildung, EQ und JHP wahr**
- **Ausbildung, EQ, JHP: eher Männer -- Kurse: eher Frauen**

Wahrnehmung der BBJH-Angebote im IBZ-Jugend nach demografischen Daten

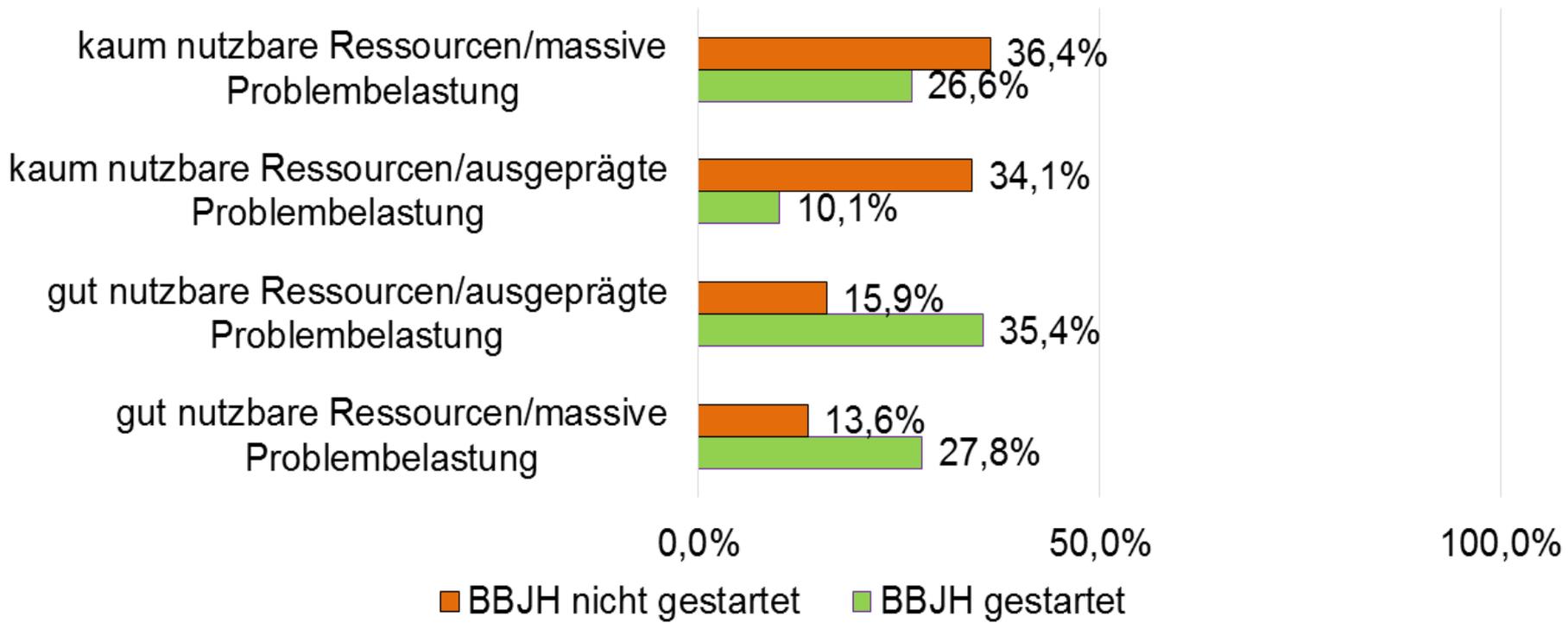
			Ausbildung	Einstiegs- qualifizierung	Kurse	Jugendhilfe- praktikum
Alters- gruppe	bis 18 Jahre	Anzahl	10	2	2	4
		%	20,0%	22,2%	28,6%	25,0%
	18 - 21 Jahre	Anzahl	24	5	3	11
		%	48,0%	55,6%	42,9%	68,8%
	über 21 Jahre (22-25 Jahre)	Anzahl	14	2	2	1
		%	28,0%	22,2%	28,6%	6,3%
	über 25 Jahre	Anzahl	2	0	0	0
		%	4,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Geschlecht	männlich	Anzahl	34	8	2	12
		%	68,0%	88,9%	28,6%	75,0%
	weiblich	Anzahl	16	1	5	4
		%	32,0%	11,1%	71,4%	25,0%

Wahrnehmung der BBJH-Angebote im IBZ-Jugend nach Problembelastung und Ressourcen

Erklärung vorab zu Betrachtung von vorhandenen Ressourcen und Problembelastung

		vorhandene Ressourcen			
		kaum nutzbar	teilweise nutzbar	eher gut nutzbar	gut nutzbar
					
vorhandene Problembelastung	ausgeprägt	kaum nutzbare Ressourcen - ausgeprägte Problembelastung		gut nutzbare Ressourcen ausgeprägte Problembelastung	
	stark				
	sehr stark	kaum nutzbare Ressourcen massive Problembelastung		gut nutzbare Ressourcen massive Problembelastung	
	massiv				

Wahrnehmung der BBJH-Angebote im IBZ-Jugend nach Problembelastung und Ressourcen

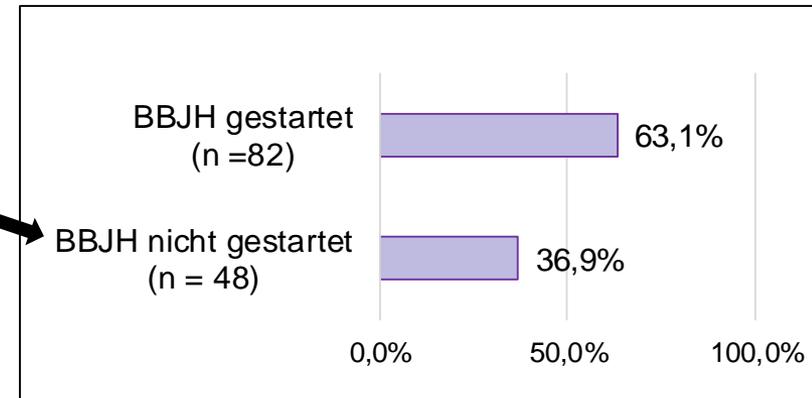
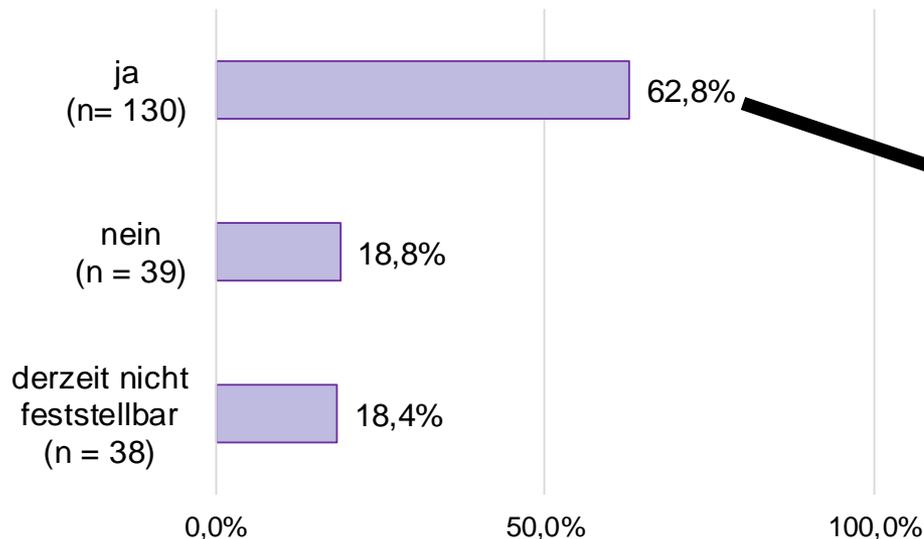


Wahrnehmung der BBJH-Angebote im IBZ-Jugend nach Problembelastung und Ressourcen

			Ausbildung	Einstiegs- qualifizierung	Kurse	Jugendhilfe- praktikum
Ressourcen/ Problem- belastung	kaum nutzbare Ressourcen - ausgeprägte Problembelastung	Anzahl	4	1	2	1
		%	8,3%	11,1%	28,6%	7%
	kaum nutzbare Ressourcen - massive Problembelastung	Anzahl	4	4	4	9
		%	8,3%	44,4%	57,1%	60,0%
	gut nutzbare Ressourcen - ausgeprägte Problembelastung	Anzahl	22	2	1	3
		%	45,8%	22,2%	14,3%	20,0%
	gut nutzbare Ressourcen - massive Problembelastung	Anzahl	18	2	0	2
		%	37,5%	22,2%	0,0%	13,3%

JuHiB aber keine BBJH gestartet

Jugendhilfebedarf im Übergang Schule Beruf



➤ **36,9 %** der jungen Menschen mit JuHiB starten nicht mit einer BBJH-Maßnahme.

JuHiB – Maßnahme nicht gestartet (48 Fälle)

Häufigste Gründe:

- **Junger Mensch ist abgetaucht (zwischen IBZ / BBJH) (11)**
- **Fehlende Mitwirkung junger Menschen (3)**
- **Junger Mensch wollte keine BBJH (4)**
- **Ausbildung auf allg. Arbeitsmarkt als Alternative (4)**
- **Psychische, gesundheitliche, Sucht-Problematik (6)**
(Wiederauftreten von Problemstellungen vor Maßnahmebeginn)

Kein JuHiB: Gründe, Alternativen

kein JuHi-Bedarf (39 Fälle)	Anzahl	Prozent
vorrangige Maßnahmen BaE (SGB II und III), Rehamaßnahmen (SGB IX) , BvB etc.	30	76,9%
Übergang Schule Beruf aktuell (noch) nicht bewältigbar	6	15,4%
formale Gründe	3	7,7%
gesamt	39	100,0%

- **Davon 40 % Frauen => überproportional hoch!
Kommen bei Frauen häufiger vorrangige Maßnahmen in Frage?**

Weiterführende und ergänzende Überlegungen

- Sind die Angebote der BBJH, auch unter geschlechtsspezifischen Aspekten flexibel und ausreichend? Aspekte dabei sind u. a.:
 - Breite des Berufswahlspektrums
 - Durchlässigkeit und Übergang in den allgemeinen Arbeitsmarkt
 - für die Zielgruppe junger Flüchtlinge: in Abstimmung mit dem U25 System Münchens, vorgelagerten Bildungsangeboten auf dem Hintergrund von Ressourcen und Problembelastung

- Stärkung und Entwicklung nutzbarer Ressourcen der jungen Menschen in und durch die BBJH-Einrichtungen:
 - soziale Kompetenzen
 - soziale Stabilisierung
 - Schlüsselqualifikationen

Weiterführende und ergänzende Überlegungen

- Erweiterung des Kooperationsnetzes im Verbund IBZ-Jugend und BBJH durch Psychologen
 - Abklärung und Abdeckung therapeutischer Bedarfe
- Niedrigschwelligen Zugang zur Beratung ins IBZ-Jugend erleichtern und ausdifferenzieren / Zugang in BBJH-Maßnahme im Einzelfall, wenn nötig begleiten
- Klärung: zielgruppenspezifische Angebote der BBJH für Flüchtlinge?
Wer braucht was?
- Weiterentwicklung des Konzeptes „Jugendhilfebedarf im Übergang Schule Beruf“ auf Basis der Befunde in Bezug auf Ressourcen- und Problemdefinition